



Denise Arber

Ihr Atelier für Malerei, angewandte Kunst, Kunsttherapie und Supervision ist ein Ort für Dialoge und Kreativität in Solothurn. Anregen will sie sorgfältige Urteilsbildungsprozesse als Grundlage individueller und gesellschaftlicher Entwicklung.

## Die zertanzten Schuhe oder die Illusion eines besseren Sozialwesens

Mein 6. Jahrsiebt war die Zeit der Ideale und Bewusstseinstrübungen. Es war der Weg durch den Wald der goldenen Bäume. Der Tanz im unterirdischen Schloss und die Illusion, dass die Welt dank meinem Engagement ein wenig besser würde. Welchem Zauber war ich da nur erlegen? Anfangs meines 6. Jahrsiebts übernahm ich im kantonalen „Amt für soziale Sicherheit“ eine neue berufliche Herausforderung. Zum Glück wusste ich zu Beginn der Anstellung nicht was mich erwartet, sonst wäre ich wohl nie zum Prinzen ins Bötchen gestiegen, hätte mich geistig nicht verzaubern lassen.



Ich leitete im Amt den Bereich „Familie, Kinder, Jugend“. Somit war ich verantwortlich für die Zentralbehörde Adoption, die Fürsorgerischen Unterbringungen, zwei Fachkommissionen, den Kinderschutz und diverse Projekte. In dieser Zeit absolvierte ich die berufsbegleitende Weiterbildung zur Organisationsentwicklerin. Ich lernte wunderbare neue Methoden der Stakeholder-Partizipation kennen. Gleichzeitig zeigte sich in der Gesellschaft eine gewisse Offenheit Erneuerungen gegenüber. In mancher Hinsicht erkannte ich eine Notwendigkeit, das Sozialwesen zu verbessern, zu reformieren. Ich wollte für Familien, Kinder und Jugendliche bessere Rahmenbedingungen schaffen. Tatsächlich liess mich der Regierungsrat gewähren. Mein Team gründete diverse Arbeitsgruppen und organisierte Grossveranstaltungen. Gemeinsam mit Politik, Verwaltung, Fachstellen, Wirtschaft und Bildung erdachten wir neue Wirklichkeiten. Wir formulierten Leitsätze und Massnahmen - es war wie ein Tanz in eine neue Welt. Wir genossen zusammen das grosse, rauschende Fest.

Uns rhythmisch zur modernen Musik bewegend, erwärmten wir uns, freuten uns über die neuen, selbst kreierten Bilder einer phantastischen Zukunft. Ja, wir meinten tatsächlich, dass das Erdachte schon sehr, sehr bald Wirklichkeit würde.

Das neue kantonale Leitbild und die Richtlinien für den Pflegekinderbereich sollten für alle Familien, Kinder und Jugendliche bessere Bedingungen bringen, davon waren die Mitwirkenden überzeugt. Sogar unser Regierungsrat hatte uns bestärkt. Er meinte, dass die neu geschaffenen Grundlagen zu einer Qualitätsverbesserung führen und danach entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen werden.

2008 kam dann der wirtschaftliche Einbruch. Der politische Wille hatte sich über Nacht um 180 Grad gedreht. Die alten Mühlen wurden wieder in Betrieb genommen. Angetrieben von den Bächen, die aus der Vergangenheit kommen. Man findet zwar unser Leitbild immer noch auf der kantonalen Homepage. Auch unsere goldenen Bäume wurden noch eine Weile lang bewundert. Doch dann wurde es Herbst und die Stürme fegten die Blätter von den Bäumen und der Schnee deckte mit seinem unschuldigen Weiss alles zu. Die Schuhe waren zertanzt!

Die Wirklichkeit konnte durch keine Illusion verändert oder umgestaltet werden. Und heute stelle ich als Leiterin einer Kindertagesstätte fest, dass die Qualitätsansprüche aufgrund meiner vor Jahren eingeführten Richtlinien tatsächlich gestiegen sind. Gewisse Dinge wurden anders – besser? Auf jeden Fall massiv teurer. Die Tarife für Kinderbetreuung sind dadurch stark gestiegen. Die Rechnungen bezahlen im wahrsten Sinn des Wortes die Familien. Weder Staat noch Wirtschaft haben ihre Versprechen eingelöst. Im Kanton Solothurn gibt es bspw. nach wie vor keinen verbindlichen Anspruch auf finanzielle Unterstützung in der Kinderbetreuung.

Gegen Ende meines 6. Jahrsiebtes wachte ich auf. Im unterirdischen Schloss war es kalt geworden. Die Zeit der Tanzbälle war zu Ende, die Schuhe zertanzt – die Illusion eines besseren Sozialwesens endgültig zerronnen. Heute trage ich robustes Schuhwerk, so dass ich in der sumpfigen Wirklichkeit des Sozialwesens warme Füsse behalte.

Ostern 2018